

Das Zisterzienserinnenkloster St. Marienstern



Das Zisterzienserinnenkloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau in der Lausitz zählt zu einem der bedeutendsten, einflußreichsten und auch heute noch von Nonnen bewohnten und am Leben gehaltenen Frauenklöster Mitteldeutschlands.

Es wurde 1248 von den Grafen des nahegelegenen Ortes Kamenz gegründet.

Kloster Marienstern beeindruckt noch heute durch seine geschlossene, einheitliche Anlage, die sich um einen rechteckigen Innenhof mit zahlreichen barocken Säulen, so z.B. der Dreifaltigkeitssäule, erstreckt.

Wichtigstes Bauteil ist die Klosterkirche, die in den 1260er Jahren als dreischiffige Hallenkirche mit Kreuzrippengewölbe und, den Regeln der Bettelorden folgend, ohne Chor errichtet wurde.

Das Innere besticht durch ein Rot-Weiß-Farbenspiel, das durch den Wechsel von roten Backsteinen und weiß verputzten Wandflächen entsteht.

Als das Zisterzienserinnenkloster im 17. und 18. Jahrhundert an Bedeutung und Einfluß gewann, erfolgten bauliche Veränderungen am Herzstück der Anlage, der Klosterkirche. Die Westfassade wurde 1720/21 barock umgestaltet. Außerdem erhielt die Kirche einen barocken Hochaltar, der 1751 geweiht wurde.

Kreuzgang, Kreuzkapelle und Kapitelsaal sind größtenteils noch ins 13. Jahrhundert zu datieren.



Klosterkirche, Westfassade



Neuer Konvent mit Klostergarten



Klosterkirche, Innenansicht

Westlich und südlich von Kirche und Konvent schließen sich Wohn- und Wirtschaftsgebäude an, die heute vom Maria-und-Martha-Heim, den Wohnungen von Angestellten des Klosters und Behinderteneinrichtungen genutzt werden.

Ein großer Klostergarten, der als Umwelt- und Lehrgarten betrieben wird, lohnt einen Besuch, da man sich hier mit einer Vielzahl von Pflanzen vertraut machen kann, die auf Lehrtafeln verzeichnet und beschrieben sind.

Verläßt man den Klosterkomplex auf der rückwärtigen Seite nahe des Klostergartens, erschließt sich eine weitläufige Wiesen- und Flußlandschaft, durch die man in die nahen Ortschaften spazieren und das Kloster aus immer neuen Blickwinkeln bestaunen kann.

Kunstinteressierten Besuchern sei die Schatzkammer von St. Marienstern empfohlen, die sakrale Schätze vom Mittelalter bis zum Barock präsentiert, vor allem Skulpturen, Kunsthandwerk und Buchbestände.

Nähere Informationen zu Öffnungszeiten, Veranstaltungen und Eintrittspreisen entnimmt man der Website: <http://www.marienstern.de>

Andrea Kiehn



Klosterhof



Klostergarten